

# Lösungswege abwägen : nicht alles geht besser digital

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **4 (1997)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-978892>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Lösungswege abwägen: Nicht alles geht besser digital

**In der professionellen Fotografie ist das digitale Bild Gesprächsthema Nummer eins. Sind jedoch fotografische Endprodukte vorgesehen, z.B. Grossvergrößerungen, so sind herkömmliche Verfahren technisch überlegen und preislich vorteilhafter. Kurt Freund, technischer Leiter der Pro Ciné AG, und Geschäftsführer von Gwerder, Zürich, und PPP, Lausanne, analysiert die beiden Lösungswege.**

## Pixel sind teuer

Nachdem die digitale Fotografie den Kinderschuhen entwachsen ist und sich im Bereich der Druckvorstufe etabliert hat, stellt sich die Frage, wo sie sinnvoll eingesetzt werden soll, und wo ihre Grenzen liegen.

Betrachtet man die gesamte Kostenreihe des digitalen Bildes, so steht im Vordergrund als relativ grosse Investition, die Digitalkamera oder ein Digitalrückteil sowie die Computerausrüstung mit entsprechender Software. Beides muss sich, bedingt durch den rasanten technischen Fortschritt, über eine relativ kurze Zeit amortisieren. Hinzu kommt das zur Bedienung der Geräte erforderliche Know-how, das einen enormen Zeitaufwand verlangt, bis man die komplexen Programme so weit beherrscht, dass damit speditiv und sicher gearbeitet werden kann.

«Je komplexer die Technik, desto wichtiger wird der Mensch», betont Kurt Freund, der bei Pro Ciné und in den beiden auf digitale Lösungen spezialisierten Firmen Gwerder und PPP nicht nur alle Entwicklungsschritte des Digital Imaging erlebt hat, sondern auch alle fotografischen Ver-



*Eine Grossvergrößerung erhöht die Beachtung des Ausstellungsstandes. Grundlage war ein Internegativ der Grösse 20 x 25 cm.*

fahren mit ihren Tücken und Pluspunkten kennt. «Die Erfahrung der Menschen hinter den teuren Geräten ist das wichtigste Kapital, denn nur sie verfügen über die praktische Erfahrung und wissen, wie sie die Klippen unzähliger Fehlermöglichkeiten und die Grenzen der Verfahren so umschiffen, dass der Kunde letztendlich mit dem Ergebnis zufrieden ist. Und diese Zufriedenheit muss das höchste Ziel eines Fachlabors sein.»

## Dem Kunden seinen Gewinn sichern

Das Sprichwort «Der Kunde ist König» reicht heute nicht mehr aus. Die Verpflichtung, die das Fachlabor mit jedem Auftrag eingeht, geht heute wesentlich weiter. «Wir müssen die Kunden nicht nur optimal beraten», fährt Kurt Freund weiter, «sondern wir müssen die Bedürfnisse der Kunden genau kennen und ihnen dort unser Know-how anbieten, wo sie nach eigenen Lösungen suchen, und schlussendlich mit einem Zwischenprodukt – ob digital oder als Film – zu uns kommen. Dann ist es unsere Aufgabe, aus diesem Zwischenprodukt ein optimales

Resultat zu erstellen. Je besser diese Vorarbeit des Kunden ist, desto besser fällt das Endprodukt aus, und desto zufriedener sind unsere Kunden».

Die Bedürfnisse der Kunden kennen! Ein wichtiger Grund-



*Der digitalen Fotografie deutlich überlegen: wandgrosse Präsentationsbilder direkt ab Kleinbildnegativen.*

satz, denn oft geht ein Fachlabor von einer falschen Voraussetzung aus, weil der Kunde keinen Rolls-Royce, sondern einen Golf kaufen will. Das heisst: Nischenmärkte beobachten! Genau abklären, was sich der Kunde vorstellt und die für ihn geeigneten Produkte anbieten. Wichtig dabei ist die Wertschöpfung der Arbeit.

Der Kunde muss nicht nur bei der Aufnahme seine Gewinnspanne ausnutzen können, sondern auch bei der Nachbearbeitung bzw. bei der Positivherstellung. Das Bildergeschäft muss für ihn weiterhin lohnend bleiben. Das ist eine der wichtigsten Aufgaben des Fachlabors – getreu dem Motto «Make the Client win!».

## Digital oder konventionell?

Obwohl sich heute nahezu alle Aufgaben sowohl digital als auch konventionell lösen lassen, so bestimmen letztlich die Praxis, der gewünschte Qualitätsanspruch und der Preis, ob sinnvollerweise ein digitales oder ein fotografisches Verfahren gewählt werden soll. Auch das Ausgangsmaterial ist nur bedingt ein Kriterium: Von einem digitalen File lässt sich ein Grossformatdia ausbelichten, das als Ausgangsmaterial dienen kann, oder aber eine fotografische Vorlage – egal, ob Auflichtbild, Dia oder Negativ – kann über einen Scanner in der gewünschten Qualität digitalisiert werden. Alle diese Schritte sind in der Theorie möglich und werden in der Praxis auch genutzt, doch sind einige davon unlohnende Umwege, die entweder keine optimale Qualität bringen, zu kompliziert oder zu teuer sind. Das moderne Fachlabor muss sowohl für digitale als auch für konventionelle Lösungen nicht nur technisch optimal ausgerüstet sein, sondern es muss auch das Fachwissen zu beiden Bereichen besitzen. Bei aller Technik kommt man hier wieder auf den Menschen zurück, der nicht nur Entscheidungen rationell und emotionell treffen kann, sondern wiederum

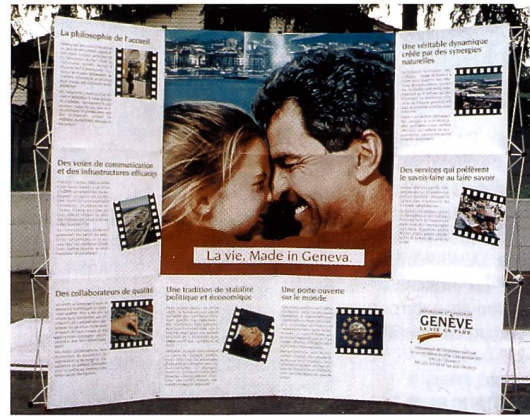
mit einem Menschen in Kontakt steht, nämlich mit dem Kunden.

In einigen Bereichen ist die konventionelle Silberhalogenid-Fotografie noch immer unübertroffen, die nach ihrer über 150jährigen Geschichte einen Qualitätsstandard erreicht hat, der für die digitale Fotografie noch lange Zeit Vorbild sein wird. Die wichtigsten Vorteile der Silberhalogenid-Fotografie sind:

- Der Film weist eine unübertroffene Auflösung und Feinkörnigkeit auf, die besonders durch die APS-Technologie nochmals einen entscheidenden Schritt getan hat.
- Der Film als fotografisches Ausgangsmaterial lässt sich für jede beliebige Anwendung einsetzen. Dabei sind Vergrößerungsfaktoren von über 200fach möglich, ohne dass die Körnigkeit störend auffällt.
- Fotografische Farbstoffe sind äusserst lichtecht. Farbvergrößerungen und Halbtransparentmaterialien (z.B. Kodak Duratrans) können bedenkenlos an Orten mit starker Sonnenbestrahlung eingesetzt werden.
- Aufsichtsbilder, Dias und Negative sind unter guten Archivierungsbedingungen nahezu unbeschränkt haltbar, während uns bezüglich der Haltbarkeit von digitalen Da-

ten die Erfahrung fehlt. Es besteht die Gefahr, dass uns, bedingt durch den kurzen Produktzyklus, schon bald die passende Hardware fehlt, um die gespeicherten Daten verwenden zu können.

Meter breit und beliebig lang ist. Werden Vergrößerungen verlangt, die breiter sind, so wird in Bahnen gearbeitet, deren Farbe und Helligkeit exakt zusammenpassen müssen und zum Endprodukt ent-



Fotografische Vergrößerung auf «Duraflex» auf einer Faltwand im Freien präsentiert. Die Illustrationen entstanden durch Mehrfachbelichtungen auf einen Inter-negativfilm 20 x 25 cm.

- Fotografisches Material ist ökologisch unbedenklich, weil die Industrie die verschiedenen Recycling-Prozesse voll im Griff hat.

**Zum Beispiel Grossvergrößerungen**

Das Fachlabor PPP in Prévengens ist auf grossformatige Bilder spezialisiert, wie sie für Ausstellungen, im Standbau oder für Dekorationen verwendet werden. Hier wird in Quadratmetern gedacht. Üblich ist die Verarbeitung von Rollenware, das heisst von Fotopapier, das 1,8 (!)

sprechend zusammengesetzt werden. So sind Bilder in jeder gewünschten Grösse möglich. Zur Präsentationen solch gigantischer Bilder stellt PPP auch entsprechende Wandsysteme zur Verfügung und bietet einen speziellen Aufziehservice mit verschiedensten Unterlagenmaterialien. Faszinierend: Nahezu jede Problemstellung ist wieder anders. Der eine Kunde benötigt einzelne Bildelemente, die mit Text kombiniert werden, der andere zieht eine spezielle Faltwand vor, die an Ort und Stelle mit ein paar Handgriffen aufge-

stellt werden kann, der Dritte wünscht ein Kodak Duratrans-Bild, das im Auflicht und im Durchlicht präsentiert werden kann. Und wiederum setzt hier Mensch ein, der jede Situation aus Erfahrung kennt und jedem Kunden die für seinen Zweck beste Lösung empfehlen kann.

**Der Mensch ist das Mass aller Dinge**

«An meiner Arbeit begeistert mich der Umgang mit Menschen am meisten», erklärt Kurt Freund. «Menschen haben unseren hochtechnisierten Maschinen vieles voraus. Etwas vom wichtigsten für mich ist die Motivation unserer Mitarbeiter. Wenn es uns gelingt, sie für eine Sache zu begeistern, die sie anfänglich als fragwürdig oder wenig sinnvoll eingestuft hatten, dann aber dieses durch die Motivation auf Erfolgsstufe bringen, dann wird mir bewusst, wie sehr der Mensch Mass aller Dinge ist, und wie sehr er auch der ausgeklügeltsten Elektronik weit überlegen ist. Und wenn man mit Menschen umgehen kann, dann erreicht man jedes Ziel sehr viel schneller, sicherer und besser. Das hat zwar wenig mit digitaler oder konventioneller Fotografie zu tun. Aber auch ...»

**Das sind unsere 4 Asse:**



LEICA

Leica Camera AG  
2560 Nidau  
Tel. 032 331 33 33  
Fax 032 331 98 23



MINOX

Metz



LEICA

Leica R8 und Leica M6: zwei Kamerasysteme für professionelle Ansprüche. Dazu ein reichhaltiges Objektiv- und Zubehörprogramm.



MINOX

Juwelen unter den Kompaktkameras – von der legendären Spionagekamera bis zum modernen APS-Modell. Überlegene Technik im Kleinformat.



METZ

Licht für alle Fälle und für kreative Einfälle. Die Metz-Systemblitzgeräte bieten universellen Automatik- und Bedienungskomfort für alle Kameramarken.



VF-REPORTER

Die Echtleidertaschen für optimalen Schutz der Fotoausrüstung mit dem gediegenen Aussehen. Wertbeständige und vielfältige Naturprodukte.